

Ein Gruppengespräch mit Menschen aus anderen Kulturen und Sprachen führen

- ❖ In der Kultur deiner Teilnehmer (TN) ist es wahrscheinlich nicht üblich, **(kritische) Fragen zu stellen und zu diskutieren**, schon gar nicht, wenn es um religiöse Inhalte geht. Sprich mit ihnen darüber und ermutige sie dazu.
- ❖ **Rede selbst nicht zu viel!** Stelle Fragen, predige nicht. Dadurch lernen die TN mehr. Was sie selbst herausfinden, bleibt hängen und sie werden mutiger, sich am Gespräch zu beteiligen. Gute Fragen sollten
 - Leicht verständlich sein (vor allem, wenn Deutsch für deine TN eine Fremdsprache ist)
 - Auf die Lektion bezogen sein
 - Das Gespräch anregen (nicht beenden mit „ja“- oder „nein“- Antworten)
- ❖ **Versuche, jeden TN in das Gespräch miteinzubeziehen.** Bitte die Vielredner, (im privaten Gespräch und ohne sie zu kritisieren) sich zurückzuhalten, Hilf den Schüchternen, indem du ihnen einfache Fragen stellst (und den anderen nicht erlaubst, sie für sie zu beantworten).
- ❖ Wenn jemand **die Frage nicht verstanden** hat, antworte nicht selbst, sondern stelle die Frage nochmal anders, einfacher.
- ❖ Lasse die Diskussion nicht von den wichtigen Punkten **abschweifen**.
- ❖ Wenn ein TN eine **falsche oder wenig hilfreiche Antwort** gibt, stelle ihn nicht bloß, indem du sagst: „Das ist falsch!“. Bedenke, dass die TN in einer Schamkultur aufgewachsen sind! Frage stattdessen die anderen, was sie denken. Dann wird die richtige Antwort dabei sein (wenn nicht, war die Frage schlecht gestellt!) und du kannst sie bestätigen. Oder du kannst sagen: „Danke für deinen Beitrag, aber hast du auch dies oder jenes bedacht?“
- ❖ Konzentriert euch auf die **praktischen Aspekte** der Lektion, damit jeder TN etwas mitnehmen kann, das er in seinem Alltag umsetzt.
- ❖ **Ermutige die Teilnehmer, Fragen zu stellen**, oder auch Dinge zu hinterfragen. In ihrer vorherigen Religion war das nicht erlaubt! Wenn du die Antwort nicht weißt, gib es zu. Auf manche Fragen über Gott können wir die Antwort nicht wissen, weil er so viel größer ist. Zu anderen Fragen kannst du sagen, dass du die Antwort bis zum nächsten Treffen herausfinden willst. Tu das dann auch!
- ❖ Die große Herausforderung ist das **bilinguale Gruppengespräch**. Es braucht in jedem Fall mehr Zeit! (Evtl. die Lektion teilen) Mindestens einer der TN sollte übersetzen können. Die Bearbeitung des Kursbuchs erfolgt in der Muttersprache (Sprache des Herzens!), ebenso das Lernen der Lernverse. Einer der TN schreibt ihn an die Tafel, dann lernen sie ihn gemeinsam. Zuhause können sie ihn mithilfe des Mobiltelefons (Aufnahmen oder in die Instant-Messenger-Gruppe stellen) wiederholen. Die Bibeltexte können in beiden Sprachen gelesen werden. (Dafür eignen sich zweisprachige Neue Testamente) Es kann hilfreich sein, wenn die TN Teile der Lektion (Diskussionsfragen, Wiederholung etc.) auch in Deutsch haben. Dafür dürfen einzelne Abschnitte kopiert werden. In der Diskussion ist es noch wichtiger, sich auf die wesentlichen Dinge zu beschränken. Der Übersetzer sollte nicht alles, sondern nur das übersetzen, was wirklich nicht verstanden wurde. Es ist nicht ratsam, Teilnehmer mit mehr als einer Fremdsprache zusammen zu nehmen, es sei denn, dass die Migranten schon alle fließend deutsch sprechen, und das Gespräch ganz auf Deutsch geführt wird. Zweisprachig ist machbar, aber mehrsprachig (wenn z. B. Übersetzung nach persisch *und* arabisch nötig ist) nimmt zu viel Zeit in Anspruch und die, die gerade nichts verstehen, langweilen sich. Jeder wird mit Gottes Hilfe für seine Gruppe einen gangbaren Weg finden.